Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 55. Freytag, den 11. Juli 1828.

Berlin, vom 5. Juli.

Der bisherige Conrector und dritte Professor am Gymnasio zu Stettin, Dr. Hasselbach, ist zum Director und ersten Professor dieser Anstalt ernannt worden.

Der bisherige Ober = Landesgerichts = Referendarius Schön ist zum Justiz-Commissarius bei den Unter-Gerichten im Departement der Kreis-Justiz-Commission zu Lyck, mit Anweisung seines Wohnorts in Lyck, bestellt worden.

Berlin, vom 7. Juli.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungsrath Vahlkampf zu Arnsberg zum Ober-Regierungsrath bei dem Regierungs-Collegio zu Gumbinnen Allergnädigst zu ernennen und die Bestallung in dieser Eigenschaft für ihn Auerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Der bisherige Kammergerichts-Referendarius Sabarth ist zum Justiz-Commissarius bei den Unter-Gerichten des Ost- und West-Havelländischen Kreises, mit Ausnahme des Land- und Stadtgerichts zu Brandenburg, und mit Anweisung seines Wohnorts in Rathenow, bestellt worden.

Der bisherige Ober = Landesgerichts = Referendarius Eduard Robert v. Wolffradt, ist zum Justiz-Commissarius bei dem Stadtgericht zu Demmin und den benachbarten Untergerichten, mit der Anweisung seines Wohnsitzes in Demmin bestellt worden.

Se. Maj. der König haben dem Garnison-Staabs-Arzt Feller zu Spandau das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 8. Juli.

Se. Königl. Maj. haben an die Stelle des auf sein Ansuchen in Ruhestand versetzten Präsidenten v. Johnston, den bisherigen Ober-Commissarius bei der General-Commission zu Breslau, Baron v. Rothkirch zum General-Commissarius und Director dieses Collegii zu ernennen geruhet.

Hamburg, vom 5. Juli.

In Clare hat der Pöbel auf Anlaß der Wahl zum Parlament Hrn. Vesey Fitzgerald gemißhandelt und ein Haus, durch welches er sich geflüchtet, niedergerissen.

O'Connell hat sich „als Gentleman und Advocat" verbindlich gemacht, im Fall seiner Erwählung wirklich im Parlament zu sitzen und zu stimmen, ohne den ihm anstößigen Eid abgelegt zu haben!

Aus den Maingegenden, vom 1. Juli.

Se. Maj. der König von Baiern hat nach der bereits im Jahre 1826 genehmigten Wiederherstellung einiger Mannsklöster unter dem 23. Mai d. J. weiter bestimmt: 1) Es sollen das Discalceaten- (Barfüßer-) Kloster in Würzburg, die Augustiner in Münnerstadt, mit einem Hospitium in Würzburg, der Franciskaner-Rekollekten-Orden und der Kapuziner fortbestehen. Der Franciskaner-Rekollekten-Orden soll Klöster in Dettelbach, Hammelburg, auf dem Kreuzberge und zu Miltenberg, dann Hospitien auf dem Engelsberge und dem Volkersberge; der Kapuzinerorden aber Klöster zu Aschaffenburg und Karlstadt, dann Hospitien zu Lohr und Königshofen haben. 2) Der Kapuz.-Orden soll ungesäumt nach seinen Ordensstatuten ein Ordenskapitel, bestehend aus einem Provinzial und zwei Definitoren, vorbehaltlich der Bestätigung Sr. Maj. des Königs, erwählen. Diesem Kapitel soll es überlassen werden, die noch vorhandenen Mitglieder, so wie die Subsistenzmittel in die verschiedenen Klöster und Hospitien nach Bedürfniß zu vertheilen und neue Mitglieder herbeizurufen. 3) Die Kapuz. sollen ihr Noviciat in das Kloster zu Aschaffenburg verlegen. Da hiernach die Novicien im Stande sind, ihre Studien der allgemeinen Wissenschaften und der Theologie, an dem Lyceum zu Aschaffenburg zurückzulegen, so wird die Aufnahme von Novicien für den besagten Orden unmittelbar nach beendigtem Gymnasial-Studium gestattet. 4) Kein Novice

kann die Ordensgelübde ablegen, bevor er das 21ste Lebensjahr vollendet und die vollständige Bildung zur Seelsorge in einer vor dem bischöflichen Ordinariate zu bestehenden Prüfung nachgewiesen hat. 5) Eine Revision und Verbesserung der Ordensregeln, wo dieselbe nöthig sein sollte, noch eintreten zu lassen, wird vorbehalten. 6) Die Ordensmitglieder sind in Allem, was zur geistlichen Disciplin und Kirchenordnung gehört, dem bischöflichen Ordinariate unterworfen.

Wien, vom 30. Juni.

Berichte vom 25. d. M. geben die erfreuliche Kunde, daß die Krankheit Sr. K. K. Hoheit und Eminenz des Erzherzogs, Cardinals und Erzbischofes zu Olmütz, Rudolph, glücklich gehoben, und die vollkommene Reconvalescenz eingetreten sei.

Paris, vom 27. Juni.

Der heutige Moniteur meldet officiell, daß der König, in Betracht der Unmöglichkeit, worin sich die Republik Hayti befindet, ihren Verpflichtungen nachzukommen, und da sie von den schuldigen 150 Mill. bis jetzt erst das erste Fünftheil abgetragen hat, einer Commission unter dem Vorsitz des Finanzministers die Vorarbeiten aufgetragen hat, um durch einen Vertrag mit Hayti die Abzahlung der übrigen 120 Mill. zu bewerkstelligen.

Der Seeminister hat, sobald er erfuhr, daß der Franz. Howard, Hr. Appert, die Galeerensclaven-Gefängnisse in Brest, Lorient und Rochefort zu besuchen gedenke, den Seepräfecten der drei Häfen den Befehl ertheilt, ihm alle mögliche Unterstützung bei seinen menschenfreundlichen Untersuchungen zu gewähren. Ein schöner Zug, der dem Herzen des Hrn. Hyde v. Neuville Ehre macht! Diesen darf man jetzt als das Haupt des gegenwärtigen Ministeriums betrachten; auch glaubt man ziemlich allgemein, daß er zum Präsidenten des Conseils ernannt werden wird.

Paris, vom 28. Juni.

Die Königl. Akademie der Wissenschaften hat dem Professor Gruithuisen in München, wegen des Primats seiner Erfindung der Zerbröckelung des Steines in der Blase, den Preis von einer goldenen Medaille, zum Werthe von 1000 Fr., zuerkannt.

Am 13. d. hatten die Ausbrüche des Vesuvs etwas nachgelassen; in der folgenden Nacht aber und am 14. warf er wieder mit großer Heftigkeit vulkanische Materien aus; die neue Oeffnung hatte sich bis auf 40 Fuß im Umfang erweitert.

Paris, vom 29. Juni.

Herr Labbey de Pompieres hat sowohl von mehreren Wählern seines Bezirks (St. Quentin) als von einer Anzahl von Wählern der Stadt Angers zwei Danksagungs-Schreiben für seinen Vorschlag, das vorige Ministerium in den Anklagestand zu versetzen, erhalten. In dem ersteren befindet sich folgende hochklingende Stelle: „Ehre sei unserem muthigen und achtungswerthen Deputirten! als ächter Vaterlandsfreund, als treuer Unterthan, haben Sie sich neue Rechte auf die Erkenntlichkeit der Nation erworben, und die Nachwelt wird einst von Ihnen sagen: wenn Frankreich seine Catilina hatte, so hatte es auch einen beredten Vertheidiger seiner Freiheit."

Paris, vom 30. Juni.

Der Courier fr. meldet, daß die Forts von Urgel am 17. v. M. dem Obersten Don Jose Segarra übergeben worden sind, welcher davon im Namen Sr. Katholischen Majestät mit zwei Eliten-Compagnien des von ihm befehligten 5ten leichten Infanterie-Regiments Besitz genommen hat; man rühmt die schöne Haltung dieser beiden Compagnien.

Die zahlreichen Verhaftungen in Neapel, will der Constit. wissen, haben bloß in folgendem Umstande ihren Grund: Man läßt in diese Stadt kein anderes Franz. Blatt hinein, als die sanftmüthige Quotidienne und die wahrheitliebende Gazette. Aus diesen Zeitungen entstand dort der Glaube, daß in Frankreich die Revolution ausgebrochen sei, daß die Priester verbrannt würden u. s. w. Müßige Leute verbreiteten diese Nachrichten und die Polizei ließ die Schwätzer verhaften.

Paris, vom 2. Juli.

Es sind Nachrichten aus Lissabon vom 18. Juni eingegangen, denenzufolge die Cortes am 17. den Don Pedro, als welcher über ein fremdes Reich herrsche, seiner Rechte auf den Thron von Portugall verlustig erklärt und Don Miguel als legitimen Nachfolger König Johann's VI. anerkannt haben. — Präsumtive Thronerbin ist, nach dem Beschlusse der Cortes, Donna Maria Theresia, älteste Tochter Johann's VI.; (welche seit dem Jahre 1822 in Spanien lebt, seit 16 Jahren Wittwe des Infanten Don Pedro von Spanien ist und einen im Jahre 1811 zu Rio Janeiro gebornen Sohn, Sebastian Gabriel Maria, hat). — Die Minister haben beschlossen, den König von Spanien bitten zu lassen, er möge erlauben, daß diese Prinzessin, welche nunmehr nicht länger außerhalb des Reichs sich aufhalten dürfe, nach Portugall zurückkehre. — Am 16. ward General Pamplona, der sich seit 14 Tagen verborgen gehalten, aus seinem Zufluchtsorte geholt und in dasselbe Gefängniß gebracht, worin Hr. Mello-Breiner am 11. Juni gestorben ist.

Lissabon, vom 14. Juni.
(Privatmittheilung.)

Gestern wohnte D. Miguel dem feierlichen Gottesdienste bei, den alljährlich die Ritter und Commandeure der verschiedenen Ritterorden im Kloster Estrella abhalten lassen. Man hatte einen Thronhimmel errichtet, unter welchem der Infant Platz nahm. Kaum hatte indessen die, beinahe ganz aus Lobeserhebungen für ihn bestehende, Predigt begonnen, als der Infant, dem sie wahrscheinlich zu lang wurde, sich erhob und zu den Nonnen begab, um das Gastmahl einzunehmen, das sie an diesem Tage dem Könige zu geben pflegen. Hier verweilte er sehr lange, denn die Messe war beinahe vorüber, als er wieder erschien, und man hatte ihn, obgleich man die Ceremonie schon sehr verlängert, mehrere Male erinnern müssen, daß er wieder erscheinen müsse, um die Spende zu überreichen, welche der König an diesem Tage zu geben pflegt, eine Handlung der Freigebigkeit, welche die Priester nicht außer Gebrauch kommen lassen wollen. Die anwesenden Ritter schienen von der wenigen Frömmigkeit des Infanten nicht sonderlich erbaut zu sein.

Lissabon, vom 17. Juni.

Der Infant hat an alle Europäische Souveräne ein Manifest eingesandt, welches die Darlegung seiner Rechte an die Krone enthält. Man fügt hinzu, er werde den Königstitel nicht eher annehmen, als bis die auswärtigen Mächte ihre Einwilligung geben. Es heißt, das constitutionelle Heer sei nur 20 Meilen von hier entfernt; der Infant klagt die Engländer wegen des

schlechten Erfolges seiner Politik an. Neulich hat der Befehlshaber des Hafen-Castells auf ein Engl. Dampfboot, das in den Tajo einlief, Feuer gegeben. Vermuthlich wird dagegen reclamirt werden. — Ein Decret des Infanten vom 7. d. verordnet, daß in Betreff der, im gegenwärtigen Feldzuge gegen die Rebellen abwesenden, Militärpersonen für die Zeit ihrer Abwesenheit und noch 1 Monat nachher, alle Prozesse suspendirt werden sollen, damit für sie kein Nachtheil aus ihrem Dienste für die gute Sache erwachse.

London, vom 27. Juni.

Da in der letzten Debatte des Oberhauses wegen der kathol. Frage der Mangel der Sicherheiten als die einzige, der Emancipation im Wege stehende Schwierigkeit angeführt wurde, so soll eine Abgesandtschaft von Irischen Bischöfen nach Rom gehen, um den Pabst und das Conclave über einen so wichtigen Punkt zu befragen.

Es macht in Irland große Sensation, daß sich Hr. O'Connell als Bewerber zum Parlamentsgliede für Clare gestellt hat, und zwar dem Vicepräsidenten Fitzgerald gegenüber. Er will sich sogar, wenn er gewählt wird, bei dem Unterhause einfinden, um seinen Sitz einzunehmen, und so die Frage wegen der kathol. Emancipation auf eine ganz neue Weise zur Sprache bringen. Der Courier ist über dieses Unterfangen sehr erzürnt.

Die Bürgerschaft der Stadt Porto hat in einer, am 28. Mai gehaltenen allgemeinen Versammlung, den Act des Stadtraths wodurch derselbe den Infanten Don Miguel als unbeschränkten König von Portugall und dessen Besitzungen anerkannte, für null und nichtig erklärt. Diese Erklärung findet sich in der, seit dem 27. an die Stelle der bisherigen Stadt-Zeitung, des Diario, getretnen amtlichen Zeitung von Porto. Diese enthält auch einen Befehl der Junta, daß D. Miguel in keinem öffentlichen Erlasse mehr genannt werden solle.

London, vom 28. Juni.

Vorigen Sonnabend stürzte sich Madame Buonaparte-Wyse, nachdem sie kurz vorher mit dem Fürsten Pückler-Muskau in den Anlagen der Garten-Gesellschaft spatzieren gewesen, im Green-Park in den Fluß, um sich zu ertränken, ward aber gerettet.

Wie man authentisch vernimmt, ist es die Absicht in Lissabon, die Posse der Erklärung des Infanten zum legitimen und absoluten Könige in der Versammlung der drei Stände in Prozeßform auszuführen. Der Bischof von Viseu soll als Anwald des Usurpators, der General-Anwald aber für D. Pedro das Wort führen und die drei Stände sollen durch ein förmliches Erkenntniß dem erstern gewonnen Spiel geben, was dann, mit dem Verlangen, ihn anzuerkennen, allen Höfen förmlichst notificirt werden soll.

Ob der Admiral Sir E. Codrington wegen seines Betragens vor oder nach der Schlacht von Navarin zurückberufen worden, ist unbekannt.

Die Minister sollen Nachrichten aus Alexandrien erhalten haben, nach welchen der Pascha auf alle dortigen Schiffe Embargo gelegt hat.

Petersburg, vom 25. Juni.

In einem Briefe eines Officiers aus dem Lager vor Isaktschi vom 11. d. M. in der Nordischen Biene heißt es: „Mehrere der Unsrigen wollen auf der Batterie einen Mann im Ueberrocke, mit dreieckigem Hute auf dem Kopfe, gesehen haben, der die Türkischen Kanonen dirigirte. Ehemals zeigten sich die Christen, die gegen Christen den Türken beistanden, nicht in Europäischer Tracht; jetzt scheint die Mode sich geändert zu haben. N. S. Eben hat die Festung Isakschi capitulirt. Zwei bärtige Bevollmächtigte des Pascha sitzen bei uns und unterhandeln."

Türkische Gränze, vom 24. Juni.

Der Divan der Wallachei hat unter dem 16. Mai folgende Adresse an den Kaiser von Rußland gerichtet: „Sire! Seit fünf Tagen befindet sich der Vortrab des siegreichen Heeres Ew. Maj., zum Corps des General-Lieutenants Roth gehörend, unter uns. Er hat durch einen geschickten und gut berechneten Marsch, die gesammte Bevölkerung vor dem ihr drohenden schrecklichen Unglück bewahrt, und die Hauptstadt der Wallachei (Bucharest) aus einer nahen Gefahr gerettet. Sire! der Divan der Wallachei, Stimmführer der Empfindungen des ganzen Volks, beeilt sich, an dem Throne Ew. Kaiserl. Maj. die Huldigung tiefer Dankbarkeit und unverletzlichen Treue niederzulegen. Von der Größe unserer Pflichten durchdrungen, werden wir Alle für den Dienst der Kaiserl. Truppen, welche die natürlichen Vertheidiger unseres Vaterlandes sind, an Eifer wetteifern und nach Kräften zu Allem, was von uns verlangt wird, beitragen. Alle Hindernisse, die unserer Wohlfahrt noch entgegen sind, werden vor Ihrem erhabenen Schutz verschwinden. Ihr mächtiger Arm wird es verhindern, daß unser Geschick fernerhin gestört werde. Unser Schicksal, Sire, ist dem machtvollen Schirm Ew. Kaiserlichen Maj. übergeben: Sie werden es schützen, und uns die Wohlthat einer gesetzlichen, dauerhaften Existenz zusichern. Sie werden uns die Gesetze und Gebräuche unserer Vorfahren, unser Eigenthum und das heiligste der Rechte, das unseres Glaubens, verbürgen. So werden Ew. Maj. als Wohlthäter der leidenden Menschheit, Ihren erhabenen Namen mit glänzenden, unauslöschlichen Zügen in die Geschichte eingraben. Allen Absichten Ew. Maj. unterwürfig, sind wir mit der tiefsten Ehrfurcht rc." (Unterschriften). — Antwort des Vicekanzlers an den Divan: „Im Lager bei Satunow, den 28. Mai (9. Juni). Meine Herren! Der Kaiser mein Gebieter, hat die Adresse erhalten, die Sie bei Gelegenheit des Einmarsches seiner Truppen in die Fürstenthümer der Moldau und Wallachei ihm überreicht haben. Die Gesinnungen, die Sie Sr. Maj. darlegen, haben dem Kaiser wohlgefallen. Seine Sorgfalt wird unausgesetzt für das Wohl Ihres Vaterlandes bedacht sein. Sie wissen, daß er nie die Absicht gehabt hat und nie haben wird, seine Staaten auf Unkosten der Nachbarländer zu vergrößern. Ihr Schicksal ist also vor jedem Eroberungs-Project gesichert. Allein die gesetzliche Ordnung, die Sie zu genießen berufen sind; die Wohlthaten einer regelmäßigen und dauerhaften Verwaltung; die Unverletzlichkeit Ihrer Privilegien, der friedliche Genuß der damit verknüpften Rechte, das Glück Ihres Vaterlandes endlich, unter dem Schutz der Gesetze, die es regieren sollen: dieß sind und werden die Gegenstände der Wünsche sein, welche der Kaiser für Sie hegt. Auch werden es, wie er zu glauben sich berechtigt hält, die Ergebnisse des Schutzes sein, den er nicht aufhören wird, den beiden Fürstenthümern angedeihen zu lassen, so wie der errichteten einstweiligen Administration. Unterstützen Sie, meine Herren, seine Anstrengungen durch Ihren Eifer, geben Sie das Beispiel einer heilsamen Eintracht, wie die Truppen des

Kaisers das Muster der strengsten Mannszucht geben werden. Setzen Sie Ihre Mitbürger von dem Wohlwollen in Kenntniß, mit dem Ihre loyale Adresse von meinem erlauchten Monarchen aufgenommen worden ist. Genehmigen Sie zugleich rc.

(unterz.) Graf v. Nesselrode."

Türkische Gränze, vom 27. Juni.

Ein Engl. Officier schreibt von dem Borde eines Schiffes vor Navarin, daß er wegen der in Hydra und Spezzia ausgebrochenen Pest bereits seit 6 Wochen das Schiff nicht habe verlassen können; er klagt über die noch immer sehr große Unmoralität in Griechenland, da sich unter der Türk. Oberhoheit sonst das ganze Land der Räuberei hingegeben habe. Fast alle Griech. Patrioten, außer Miauli, waren früher Land- und Seeräuber und es kostete dem Präsidenten nicht wenig Mühe, diese Männer wieder in die Schranken der bürgerlichen Gesellschaft zurückzuführen. Nächst dem Präsidenten ist der Oberst v. Heideck, der, welcher sich dem neuen Griechenlande mit ganzer Seele widmet und den meisten und unberechenbaren Nutzen stiftet. — Ibrahim hat bereits seine Drohungen ins Werk gesetzt, seine Truppen kehren zurück mit den abgemähten Erndten und überall sieht man von den alliirten Schiffen aus rauchende Dörfer und Städte im Innern des Landes, welche die Egyptier angezündet haben. Der erwähnte Engl. Officier schreibt, daß es einen üblen Eindruck auf den Charater der Griechen mache, „daß man noch gar nichts gethan habe, den Tractat vom 6. Juli v. J. zu vollziehen." Ibrahim wurde den ganzen vorigen Winter durch Deutsche Jonische Schiffe mit Vorräthen versehen: noch jetzt versuchen es fast täglich dergleichen Schiffe, meist wegen des großen Gewinnstes, nach Koron, Modon oder Navarin zu gehen, und es heißt in dem Schreiben, daß man sich genöthigt sehen würde, nächstens eines dieser Schiffe zur Warnung in den Grund zu schießen. Am 1. Juni wollte ein ganzes Convoi von 15 Schiffen in den Hafen von Modon eindringen, man sah sich bereits genöthigt, auf sie zu feuern, und ihnen anzudeuten, wenn sie sich nicht dem Untergange Preis geben wollten, von ihrem Vorhaben abzustehen. Der größere Theil der Schiffe ist darauf dem Vernehmen nach, nach Triest zurückgesteuert. — Der Russ. Marine und ihrer Bemannung läßt dieser Engl. Officier alle Gerechtigkeit widerfahren: er sagt, daß die Bildung der Russ. Officiere vor der Engl. sogar den Vorzug der Begeisterung einer jugendlichen Civilisation habe. Beide Nationen stehen in dem freundschaftlichsten Vernehmen.

Bosnische Gränze, vom 10. Juni.

Es müssen auf das schleunigste 60000 Türken in ihre bestimmten Lagerplätze rücken. Die meisten Truppen stehen schon im Lager. Man versichert, daß außer obiger Bosnischen Streitkraft der Sultan aus dem Innern eine starke Armee nach Sarajevo gesendet habe, um Bosnien und Servien zu vertheidigen, weil der Sultan Nachrichten haben soll, daß die Russen nach Montenegro ihre Truppen senden und vereinigt mit diesen und von der andern Seite mit den Serviern agiren wollen. Die Engländer sollen hiezu eine Flotte in das Adriatische Meer beordert haben. Den 7ten d. sind einige Tausend Gränz-Türken mit ihren Capitains, Aga's und Begs ausmarschirt. Einige Capitaine widersetzten sich dem Ausmarsche. Der Statthalter von Bosnien hat erfahren, daß die Russen einige Geistliche als Emissaire nach Bosnien mit einem Aufruf an die Christen, resp. an die Griechischen Bischöfe und übrigen Geistlichen geschickt haben, damit sich selbige, sobald die Montenegriner in Bosnien einfallen, mit solchen vereinigen; daher der genannte Gouverneur, in große Sorgen versetzt, der Geistlichkeit zwar schmeichelt, sie jedoch unter Aufsicht gestellt hat.

Tunis, vom 20. Mai.

Ein Theil des hiesigen Türkischen Militairs hatte neulich, in Verbindung mit Seeleuten, die aus der Schlacht bei Navarino entkommen, die Absicht, alle Europäer niederzumetzeln. Sie wollten die Abwesenheit des Bey und seiner Leibwache, welche 14 Tage zu Biserta zuzubringen pflegen, benutzen; das Complott wurde jedoch entdeckt und der Bey schob seine Abreise auf. Es sind Maaßregeln getroffen, um die Aufrührer in Schranken zu halten; doch sind mehrere Privatpersonen beleidigt worden: unter andern wurde ein junger Engländer, Hr. Blancheway, des Abends beim Nachhausegehen lebensgefährlich verwundet. Der Befehlshaber der Französischen Fregatte Maria Theresia, Hr. Fouque, hat für diese Ereignisse Genugthuung verlangt, die ihm auch gewährt wurde. Ein Maure ist enthauptet worden; der Bey hat sich für die ungestörte Fortdauer der Ruhe verbürgt, und die strengsten Befehle ertheilt, um alle Beleidigungen gegen Christen zu verhindern.

Neueste Nachrichten vom Kriegs-Schauplatze.

Im Lager bei Karasa, den 18. (25.) Juni.

Heute früh ist das Kaiserl. Lager, so wie das Lager des Corps des Generals Rudzewicz, bei Karasa aufgeschlagen worden. Se. Maj. werden daselbst so lange verweilen, bis die im letzten Bülletin gedachte Concentrirung vollständig ausgeführt sein wird. Wir haben Besitz von den Werken der Festung Braila genommen. In Folge der Capitulation hat der Feind die ganze Artillerie, so wie sämmtliche der Türk. Regierung gehörigen Militair-Effecten zurückgelassen. Die Besatzung soll nach Silistria geleitet werden. 1200 Mann derselben haben bereits unter Escorte des Regiments Perm den Marsch dahin angetreten. Wir wissen noch nicht genau, wie viel Kanonen, Fahnen und Vorräthe an Lebensmitteln wir in Braila erobert haben. Der Courier, welcher mit dem näheren Berichte darüber erwartet wird, ist noch nicht im Hauptquartier Sr. Maj. eingetroffen. Auf den Wällen von Matschin haben wir 87 Kanonen, in der Festung einen bedeutenden Vorrath von Pulver und Kugeln, auch Waffen verschiedener Gattung, 4 Fahnen, so wie große Getreide-Vorräthe gefunden, und befinden sich die Schiffe der Türk. Flotille, welche in der Schlacht vom 28. entkommen sind, nunmehr ebenfalls in unsern Händen. Bei dieser Gelegenheit haben wir erfahren, daß der Anführer jener Flottille, Achmet Bey, in dem Augenblicke, als er sich auf einer leichten Barke nach Braila flüchten wollte, getödtet worden ist. Heute früh hat der General Rüdiger dem Kaiser die Schlüssel von Kustendi (Kustendzia) übersandt. Diese Festung wurde am 8. (20.) Juni während des ganzen Tages stark beschossen; um 2 Uhr Nachmittags rückte das den Namen des Herzogs von Wellington führende Regiment zuerst daselbst ein. Die Gar-

nison hat sich unter der Bedingung, nach Trawodi abgeführt zu werden, ergeben. Es sind in Kustendi 56 Kanonen gefunden und 26 Handelsschiffen, welche aus Odessa mit Lebensmitteln angelangt waren, ist der Eingang eröffnet worden. Die Besitznahme dieses Hafens ist sehr wichtig, weil durch denselben die Armee mit Lebensmitteln versehen werden kann. Der Seraskier Hussein-Pascha, welcher sich zu Schumla an der Spitze einer Armee von angeblich 30000 Mann befindet, hatte einen Courier an die Garnison von Kustendi (ein Theil derselben ist beim Donau-Uebergange zerstreut worden) mit dem Befehl abgesandt, die Festung auf das hartnäckigste zu vertheidigen. Dieser Courier ist jedoch durch die Wachsamkeit unserer Kosaken-Abtheilungen aufgefangen worden. Zwei Stunden nach der eingetroffenen Nachricht von der Uebergabe von Kustendi ist Seiner Maj. auch die Nachricht von der Uebergabe von Hirsowa zugegangen. Diese Festung hat sich dem General Fürsten Madatow ergeben. Es befand sich in derselben eine Garnison von 1200 Mann regulairer Türkischer Truppen. Die Einwohner, welche der Garnison Hülfe leisten sollten, weigerten sich, die Festung zu vertheidigen, und erklärten bei der Capitulation, daß sie nicht nach Silistria, wohin sie mit dem Rest der Garnison gebracht werden sollten, aufbrechen würden, da sie den ganzen Kampf als unnütz betrachteten. In Hirsowa haben wir 14 Fahnen, 92 Kanonen, 6 Mörser, 50000 Kugeln, 3500 Pud Pulver und einen bedeutenden Vorrath von verschiedenen Lebensmitteln erbeutet.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Se. Maj. der König haben unter dem 12. Juni folgende Cabinetsordre erlassen: Bei dem in neuerer Zeit sehr verringerten Abgang an Officieren und der beträchtlichen Anzahl überetatsmäßiger Officiere in der Armee, welche in der Folge nicht mehr Statt finden können, ist es erforderlich, den sich unverhältnißmäßig mehrenden Zugang an jungen Leuten, die auf Beförderung dienen, zu vermindern. Ich bestimme deshalb, daß, so lange die Zahl der etatsmäßigen Portepeefähnriche — mit Einschluß der darauf anzurechnenden überzähligen Seconde-Lieutenants — bei einem Truppentheil erfüllt ist, die Annahme junger Leute zum Dienst auf Beförderung nicht Statt finden, und solche nur nach Maaßgabe des Abganges bei den Portepeefähnrichen zulässig sein soll. Nur für die jetzt schon vorhandenen Portepeefähnriche will ich unter besonderen Umständen, und wenn sie sich durch Fleiß und Dienstkenntniß auszeichnen, den Antrag auf Ernennung zum überzähligen Officier noch ausnahmsweise gestatten. Das Krieges-Ministerium hat diese Verfügung der Armee bekannt zu machen. Berlin, den 12. Juni 1828.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

Berlin. Se. Majestät der König haben geruhet, der hiesigen Universität den Namen der: Friedrich-Wilhelms-Universität, und der zu Bonn den Namen der: Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität beizulegen.

Mad. Catalani wird auf ihrer Rückreise nach Paris in Elberfeld und Düsseldorf Concerte geben.

Herr Cordier, Professor der Geologie beim Jardin des plantes in Paris, hat ein Memoire herausgegeben, in welchem er beweist, daß die Erde ein Stern ist, von welchem nur die äußere Rinde erkaltet und fest geworden ist, indeß das Innere sich noch fortwährend in einem geschmolzenen flüssigen Zustande befindet; die mittlere Dicke dieser Rinde betrage nicht über 20 Lieues. Nach Beobachtungen, die in den Kellern unter dem Observatorium in Paris angestellt wurden, berechnet man, daß bei tieferem Eindringen ins Innere der Erde die Temperatur schon bei einer Tiefe von 1½ Lieues unter Paris, der des siedenden Wassers gleich kommen würde.

Literarische Anzeigen.

gel von dem genannten Stourbridger Thon gezeigt. Was außerdem noch zu dessen Feuerfestigkeit und Beständigkeit beiträgt, ist die Eigenschaft, daß wenn man will, derselbe sich mit einem geringen oder gar keinem Zusatz von Sand bearbeiten läßt, ohne bedeutendem Schwinden und Reißen unterworfen zu sein, wodurch man eine leichtere und feuerfestere Masse zu Ziegeln, Tiegeln ꝛc. erhält.

Dieser Thon, so wie die davon verfertigten Ziegel können daher mit Grund zu allen Zweigen der Industrie, wo eine strenge und lange anhaltende Heizung erforderlich ist, wie z. B. zu allen Arten von Guß- und Schmelzöfen, Porzellan- und Glasöfen, Back- und Kachelöfen u. s. w., zu Feuerstellen für Dampfmaschinen ꝛc. empfohlen werden.

Die Administration des Steinkohlenwerks zu Höganäs ist sehr beschäftigt neue Anlagen zu einer ausgedehnteren Anwendung dieses feuerfesten Thones zu allen solchen Sachen wozu derselbe sich eignet, zu machen; inzwischen wird bereits sowohl von dem Thon, wie von feuerfesten Ziegeln ein Lager zum Bedarf bei gedachter Steinkohlengrube, an der Schwedischen Küste bei Helsingborg, gerade Helsingör gegenüber, so wie in Stockholm, Gothenburg und Copenhagen in Bereitschaft gehalten, und sollen nach Beschaffenheit der Nachfragen in mehreren ausländischen Häfen eingerichtet werden.

Der feuerfeste Thon und die daraus verfertigten Ziegel werden im Hafen von Höganäs frei am Bord zu folgenden Preisen geliefert:

	Schwed. Banco.
Roher Thon in Klumpen, die Tonne ohne Fastage.	— Rt. 32 Sch.
Roher Thon gemahlen	1 " — "
dito gebrannt und gemahlen .	1 " 32 "
1000 Stück Ziegel à 91 Cubiczoll Inhalt, 9 Zoll lang, 4½ Zoll breit u. 2¼ Zoll dick	45 " — "
1000 Stück Ziegel à 182 Cubiczoll . . .	112 " 24 "
1000 " dito à 273 " . . .	168 " 36 "
1000 " dito à 364 " . . .	225 " — "

Ziegel in kleineren Dimensionen, als die genannten, werden zu einem im Verhältniß des cubischen Inhalts niedrigeren Preise verkauft, und können die Dimensionen nach einer besonders angegebenen Vorschrift, der Bequemlichkeit der Besteller gemäß eingerichtet werden. Bestellungen in einer oder anderer Hinsicht werden entgegengenommen und auf's schnellste in der eingegangenen Ordnung ausgeführt durch den Disponenten der Grube, Cämmerer A. O. Dreilich zu Höganäs bei Helsingborg. Stockholm, den 7. Mai 1828. Direktion der Steinkohlengrube zu Höganäs.

Zeugniß des Hrn. Professor Berzelius über den neuen feuerfesten Thon zu Höganäs.

Auf Verlangen hat der Unterzeichnete eine Untersuchung über den bei Höganäs vorgefundenen feuerfesten Thon, hinsichtlich dessen Feuerfestigkeit angestellt, wodurch sich das Resultat ergeben, daß daraus gefertigte Tiegel bei einer Hitze, welche in einer Kohlen-Esse von Acht gegen einander gestellten Gebläsröhren entsteht, durchaus unschmelzbar sind, und daß derselbe, verglichen mit dem längst bekannten feuerfesten Thon von Stourbridge in England, bei der Hitze welche dadurch, daß die Gluth durch eine Spiritus-Lampe mit Sauerstoffgas verstärkt wird, entsteht und unter im übrigen möglichst gleichen Umständen, denselben Grad von Schwerschmelzbarkeit wie der Stourbridger Thon besitzt. Stockholm, den 27sten April 1828. J. Berzelius.

Ueber vorstehende Anzeige wird auf portofreie Anfragen das unterzeichnete Consulat gerne die erforderte Auskunft ertheilen, auch bei Beziehungen von gedachtem Steinkohlenwerke zu Höganäs über hiesigen Ort gerne hülfreich sein und die prompteste Ausführung der eingehenden Aufträge veranlassen.

Stettin, den 7ten Juli 1828.

Königl. Schwedisch und Norwegisches Consulat.
C. L. Bergemann.

Zimmerreise.

Die vorletzte Reihenfolge bleibt nur noch wenige Tage aufgestellt und werde solche sodann mit der letzten verwechseln. Stettin, den 11ten July 1828.
A. Hollaubek.

Entbindung.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Grabow den 5ten July 1828.
Schlingmann.

Todesfall.

In der Nacht vom 8ten zum 9ten Julius rief Gott unser einziges geliebtes Kind Carl Gustav Otto in einem Alter von 5 Wochen 4 Tagen zu einem bessern Leben ab.

Caroline Hercules geb. Wichmann. Carl Hercules.

Anzeigen.

Bis incl. den 28sten Juny a. c. betragen die Unterzeichnungen bey der in Gotha errichteten Lebens-Versicherungs-Bank für Deutschland
790300 Rthlr.
Es wird erwartet, daß die bereits vorläufig angemeldeten Versicherungen der Bank zur Vollziehung werden eingereicht werden, als dadurch die Eröffnung einer Bank gefördert wird, die gleich der Feuer-Versicherungs-Bank, all' und jeden Privatnutzen entsagend, ihre Wirksamkeit lediglich dem Gemeinwohl Deutschlandes widmet. Stettin den 6ten July 1828.
C. L. Bergemann.

☞ Hiemit zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung und Geschäfts-Local nach dem ehemaligen Höpfnerschen Hause am Heumarkt No. 867, neben der Hauptwache, verlegt habe. Zugleich empfehle ich bestens mein gut assortirtes Lager von französischen und spanischen Weinen, wie auch von Rum, indem ich die reellste und billigste Bedienung verspreche. Stettin den 11ten July 1828.
J. A. Schön.

Recht schöne Rhein- und Moselweine zu sehr billigem Preise empfiehlt
J. A. Schön, Heumarkt No. 867.

Meinen hochgeehrten Kunden sowie auch einem verehrungswürdigen Publiko zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung nach der Breitenstraße No. 348 verlegt habe. Indem ich um geneigten Zuspruch ergebenst bitte, empfehle ich mich mit

englischen Satteln,

sowie auch mit allen andern Arten Sattler- und Tapezier-Arbeiten bestens. C. Stöter.

Ein Theil unsrer neuen Meßwaaren sind bereits angekommen. Mit Recht empfehlen wir unter diesen besonders preiswürdig und ausgezeichnet schöne faç. Bänder zu Hauben und Hüten, Tüllstreifen bis circa ½ Elle breit. Unsere geehrten Abnehmer werden sich von der Billigkeit genauer überzeugen, und bitten um gütigen Besuch ergebenst

H. Auerbach & Comp.,
oben der Schuhstraße No. 625.

Daß ich mein Geschäft und Wohnung von der Oderstraße Nr. 73 nach der Frauenstraße Nr. 880 verlegt habe, beehre ich mich meinen geehrten Kunden und einem hochachtbaren Publikum hiedurch ganz ergebenst anzuzeigen. Stettin, den 1sten Juli 1828. C. Hagnes, Kleidermacher.

Das Tafelglas-Lager
Schultzenstraße No. 340

ist wieder mit allen Sorten schönsten Tafelglase versehen, womit sich, nebst allen Glaserarbeiten zu billigem Preise empfiehlt der

Glasermeister H. P. Kreßmann in Stettin.

Sehr schöne schwarzpolirte Bilderrähme, einfach und gekehlt, werden schnell und billig besorgt, beym

Glasermeister H. P. Kreßmann in Stettin.

Eine sehr anständige Dame wünscht in irgend einer Provinzialstadt als Lehrerin bey einer Töchterschule angestellt zu werden. Sie ist in allen weiblichen Handarbeiten vollkommen geübt, und würde die ihr obliegende Pflichten mit der gewissenhaftesten Treue erfüllen. Auch würde selbige Privatunterricht in der französischen Sprache ertheilen. Der Herr Major Holder-Egger in Alt-Damm wird die Güte haben, in portofreyen Anfragen, erforderliche Auskunft zu ertheilen.

Ein Weinküfer, der sehr empfehlende Atteste besitzt, wünscht sobald als möglich hier oder außerhalb sein Unterkommen zu finden. Addressen bittet man in der Mönchenstraße No. 467 parterre abzugeben.

Es wird auf einem kleinen Gute, unweit Stettin, (dessen Besitzer, Verhältnisse wegen, nach der Stadt ziehen muß) sogleich ein Verwalter, der militairfrei ist, gesucht; indeß ist es nothwendig, daß derselbe eine kleine Caution von 450 Rthlr. stellen kann. Das Nähere hierüber ist am grünen Paradeplatz im Hause No. 533 unten links zu erfahren.

Proklams.

In folgenden Gütern:

1) Groß Pomeiske, Lauenburger Kreis, ein von Pomeiskesches Majorat, zum Besten der von Lettowschen Familie aus dem Stammgute Klenzin,
2) Burtzlaff b. und 3) Mandelatz b., Belgardter Kreis, alte von Versen Lehne,
4) Lucknitz A. und C., Neustettiner Kreis, von Glasenappen Lehne,
5) Hohenbüssow, Anclammer Kreis, in welchem ein Antheil von 2 Bauerhöfen, ein von Podewils Lehn,
6) Staarz A., Camminer Kreises, ein von Plötzen Lehn,
7) Staarz B., Camminer Kreis, ein von Brüsewitzen Lehn,
8) Medewitz zu ¼ ein von Lettow Lehn, welches aus zwei Bauerhöfen und einem Theile der Mühle besteht, im Greifenberger Kreise,
9) Stuchow A., Camminer Kreis, ein von Plötzen Lehn, zu welchem ein wiederkäuflich besessener Hof in Medewitz gehört,
10) Stuchow B., Camminer Kreis, ein von Plötzen Lehn,
11) Camtz, Camminer Kreis, ein von Brüsewitzen Lehn,
12) Lenz A., Saaziger Kreises, ein von Borcken Lehn,
13) Großenhagen, Naugardter Kreis, theils ein von Petersdorff, theils ein von Wenden Lehn,
14) Wittstock, Camminer Kreis, in welchem das Antheil B., zu Wildenhagen, ein von Rhein Lehn, ein Antheil zu Batzlaff und ein Antheil zu Röns, von Flemmingsche Lehne, gehören,
15) Wildenhagen A. und B., Greifenberger Kreises, von Rheinsche Lehne,
16) Silligsdorf, Regenwalder Kreis, ein von Wedell Lehn,
17) Tetterin, Anclammer Kreis, von Schwerin Lehn, in welchem fünf zu Müggenburg A. und B., früher zum Theil Ihlenfeld-Kuhnhahn- und resp. Raminsche Lehne, seit geraumer Zeit von Eichstädt und von Schwerin Lehne gehörige Bauerhöfe vorhanden,
18) Schwochow, Pyritzer Kreises, von welchem ein Theil ein von Borcken, demnächst ein von Schulenburg, endlich wieder ein von Borcken und dessen anderer Theil ein von Borcken Lehn,
19) Reinwasser, Rummelsburger Kreis, ein von Puttkammer Lehn,
20) Bewersdorf, Stolper Kreis, ein von Somnitzen Lehn,
21) Groß-Knick, ein von Glasenappen Lehn, 22) Klein Knick, ein von Wolden Lehn, Neustettiner Kreis,
23) Priebkow, Neustettiner Kreis, ein von Glasenappen Lehn,
24) Geiglitz (a und b), alte v. d. Osten Lehne,

findet beziehungsweise die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse und die Gemeinheitstheilung, außerdem in Silligsdorf die Theilung des sogenannten Kiefholzes, bei welcher das Gut Haseken, ein von Dewitzen Lehn, interessirt, Statt. Bei der Gemeinheitstheilung in Priebkow interessiren die Güter Rothenfließ und Schnackenburg, von Glasenappen Lehne, und das Gut Gonne, ein von Zastrow Lehn, und bei

der vorseienden Aufhebung der Hütungsgemeinschaft auf dem zu Tarmen gehörigen Holze Palesfelde und den sogenannten Deichstellen die Güter Groß- und Klein-Knick. Alle diejenigen, welche bei diesen Auseinandersetzungen ein Interesse zu haben vermeinen, namentlich die Lehnberechtigten und resp. Anwarter aus den namhaft gemachten Geschlechtern, so wie alle etwanige unbekannte, zur Mitbenutzung berechtigte unmittelbare Theilnehmer, werden daher hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen oder spätestens in dem auf den 25sten August 1828, Vormittags um 11 Uhr, in dem Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Königl. General-Kommission vor dem Deputirten Herrn Assessor Wulssen anberaumten Termine entweder persönlich oder durch zulässige, mit Information und Vollmacht versehene Bevollmächtigte zu erklären: ob sie bei der Vorlegung des Theilungsplanes zugezogen seyn wollen? widrigenfalls die Nichterscheinenden die Auseinandersetzungen gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden, dieselben hiernächst auch, selbst im Falle einer Verletzung, nicht werden anfechten können. Stargard, den 20sten Mai 1828.

Die Königl. Preuß. General-Kommission von Pommern.

Proclama.

Von der Königl. Justiz-Kammer der Herrschaft Schwedt werden die unbekannten Erben des am 27sten November 1826 zu Schönfeld bei Bahn verstorbenen Eigenthümers Christian Rohde, dessen Nachlaß in einem, im Dorfe Schönfeld belegenen sogenannten Freihause, zum ungefähren Werth von 300 Rthlr. und in einigen Mobilien und andern Effecten, zum Tarwerth von 30 Rthlr. 18 Sgr. 2 Pf. bestehet, hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem, zur Anmeldung ihrer Ansprüche, auf den 3ten September 1828, hora 10, in unserm Verhörszimmer vor unserm Deputirten Herrn Justiz-Assessor Maenell anberaumten Termine in Person oder durch einen Mandatarium, wozu der hiesige Justiz-Commissarius Luckwald hiermit in Vorschlag gebracht wird, ihr Erbrecht vor uns zu bescheinigen, und die weitere Verhandlung zu gewärtigen, widrigenfalls sie mit ihren Erbansprüchen an die Nachlaß-Masse werden präcludirt und letztere dem Fiskus als herrenloses Gut wird zugesprochen werden. Schwedt, den 13ten September 1827.

Königl. Preuß. Justiz-Kammer der Herrschaft Schwedt.

Proclama.

Von dem Königl. Hofgerichte von Pommern und Rügen werden auf die Anzeige des Pensionarii Kuhrt zu Prutmanshagen, daß er das Pachtrecht dieses Guts, nebst den Vorschußgeldern an den Oeconomen Vogelsang zu Fretow cedirt und ihm zugleich dabei das Vieh-, Feld- und Wirthschafts-Inventarium, imgleichen Saaten und Ackerarbeit käuflich überlassen habe und auf sein Ansuchen, zur Sicherstellung seines Abnehmers, gegen alle etwanige darauf haftende Ansprüche publica Proclamata zu erlassen, alle, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an das von dem Extrahenten cedirte, bis ultimo December 1837 laufende Pachtrecht des Guts Prutmannshagen, imgleichen an die mit überlassenen, bei dem Verpachter stehenden Vorschuß-Gelder, imgleichen Saaten und Ackerarbeit, Vieh-, Feld- und Wirthschafts-Inventarium, Rechte und Ansprüche haben könnten, hiedurch vorgeladen, solche am 30sten Juni, 28sten July oder 25sten August d. J., Morgens 10 Uhr, hieselbst anzugeben und gehörig zu bescheinigen, bei dem Rechtsnachtheil, daß die Verabsäumung solcher Anmeldung nach dem am 15ten September d. J. zu erlassenden Präclusiv-Abschiede die gänzliche Ausschließung und Abweisung damit zur Folge haben wird. Datum Greifswald, am 19ten May 1828.

(L. S.) Von wegen des Königl. Hofgerichts subscr. von Möller, Director.

Proclama.

Da der Pensionarius Ernst Friedrich Ehrcke zu Kaiseritz bereits im Jahr 1825 mit Tode abgegangen, und zur Sicherstellung der von ihm hinterlassenen Töchter gegen etwanige unbekannte Ansprüche an die Verlassenschaft, nöthig erachtet, öffentliche Vorladungen desfalls zu erlassen; so werden in Folge des darauf gerichteten Gesuchs der Vormundschaft, alle diejenigen, welche an das nachgelassene Vermögen des verstorbenen Pensionarii Ernst Friedrich Ehrcke, namentlich das Vieh-, Feld- und Wirthschafts-Inventarium zu Kaiseritz und Kohlhof, Ansprüche irgend einer Art haben könnten, hiedurch aufgefordert, solche am 24sten July, oder 25sten August, oder 22sten September d. J., Morgens 10 Uhr, hieselbst anzugeben und zu verificiren, widrigenfalls sie nicht weiter damit werden gehöret, sondern vermittelst der am 15ten October d. J. zu erlassenden Präclusiv-Erkenntniß mit selbigen für immer werden abgewiesen werden. Datum Greifswald am 18. Juny 1828.

Königl. Pr. Hofgericht von Pommern und Rügen.
v. Möller, Director.

Bekanntmachung.

Es soll das Hypothekenbuch von den zum Amte Stettin gehörigen Dörfern Warsow und Polchow, auf den Grund der darüber in unserer Registratur vorhandenen und der von den Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten, regulirt werden. Es wird daher ein jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeint, und seiner Forderung, die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, aufgefordert, sich binnen 2 Monaten bei dem unterzeichneten Gericht zu melden und seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben. Pölitz, den 24sten Juny 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auction.

Auf dem Vorwerk Lenzen unweit Stoltzenburg werden am 31sten July d. J. Morgens 8 Uhr Silber, Leinenzeug, Betten, Meubel, Hausgeräth, Vieh und mehrere andere Gegenstände meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Ueckermünde den 30. Juny 1828.

Adelich von Raminsches Patrimonialgericht über Stoltzenburg.
Bahr, Justitiarius.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 55. der privilegirten Königl. Stettiner Zeitung.

Vom 11. Juli 1828.

Zu verkaufen in Stettin.

Frisches Selter-Wasser à 5½ Sgr., bei 100 Krügen billiger. C. W. Rhau & Comp., Lastadie No. 66.

Macis-Blumen, Cassia, Nelken, engl. Pfeffer, gut ord. Caffee und Syrop billigst bey C. W. Rhau & Comp.

Neuer Carol. Reis, portugiesische Chocolade à 22½ Sgr. pr. Pfd., feine Chocolade, auswärtiger Fabrik, à 11 Sgr. pr. Pfd., mit Vanille à 13 Sgr., schönes Eau de Cologne à 1¼ Rthlr. pr. Kiste von 6 Flaschen und Rigaer Balsam, bey C. W. Bourwieg & Comp.

Als etwas höchst Preiswürdiges empfehlen wir, so eben empfangenen braunen Canaster von Prätorius & Brunzlow in Berlin à 12 Sgr. und vorzüglich schöne Portorico-Blätter à 10 Sgr. pr. Pfd. mit 10 Procent Rabatt bis zu 2½ Pfd.; ferner Portorico in Rollen à 10, 12 und 14 Sgr. pr. Pfd. und Schnupftabacke als: aromatischen à 25 Sgr., à la Duchesse 20 Sgr. und Carotten à 15 Sgr. pr. Pfd. C. W. Bourwieg & Comp.

Süsse Vals-Weine von 1827 habe ich noch ein Pöstchen billig abzulassen, L. Teschendorff, Mönchenstrasse Nr. 458.

Klar abgelegenes Leinöl billigst, so wie auch roh und doppelt raff. Rüböl auf Lieferung, verkauft J. J. Gadewoltz.

Eine Parthie frischer Butter erhielt so eben in Commission Ad. Altvater, Speicherstraße No. 69 (b).

Frische Lorbeerblätter bey Heinr. Louis Silber.

Eine Sendung der besten emaillirten Kochgeschirre, als: Schmoor- und Kochtöpfe, Bratpfannen, Tiegel u. s. w. erhielt und empfiehlt die Niederlage von D. F. C. Schmidt.

Englische Weingläser in neuesten Mustern billigst bei D. F. C. Schmidt.

Zwei, bis jetzt, mit weißem Wein belegte Stückfässer, von circa 11 Orhoft, oval gebaut, sind Veränderungshalber billig abzulassen, Grapengießerstraße No. 162.

Circa 10 Centner schönen braunen Kraustaback billigst bey J. W. Dupont, Baumstraße No. 1000.

Ganz vorzüglich klaren Tischlerleim, bey Pfunden à 4 Sgr., stärksten Spiritus, fein orange und braun Schellack, Bimmstein, Gelbholz, Curcumé, Sandel, Fernambuc, Allaun und klarsten Colophonium empfiehlt den Herren Tischlermeistern aufs billigste und beste. J. C. Schultz, Lastadie No. 192.

3 bis 4000 Pfd. Magdeburger und Genthiner Cichorien in ½, ¼ und ⅛ Pfd., habe noch abzulassen, so wie echt Nordhäuser Vitriolöl, in ganzen Krucken und getheilt, Rauchtabacke von 18 bis 2 Sgr. pr. Pfd., mit und ohne Rabatt, direct bezogenen Wein- und Bieressig, schöne Ockers, Maler- und Maurer-Farben, Weyd, Coriander, Kümmel, Pfeffer und alle andere Material-Waaren offerirt billig J. C. Schultz, Lastadie No. 192.

Hausverkauf.

Veränderungshalber steht ein Haus in einer der lebhaftesten und besten Gegenden der Stadt belegen, worin stets eine Material-Handlung betrieben worden, zum Verkauf, und ist das Nähere dieserhalb zu erfragen bey Andrae, Breitestraße Nr. 345.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über Heringe.

Am Montag den 14ten July c., Nachmittags 3 Uhr, sollen im neuen Sellhause 17 Tonnen guten holl. Hering für auswärtige Rechnung verauctionirt werden.

Möbel-Auction.

Dienstag den 15ten d. M. Nachmittags 2 Uhr, sollen Lastadie No. 196 mehrere sehr gut erhaltene mahagoni und birkene Meubel, wobei insbesondere: ein mahagoni Schreibesecretair, 1 Sopha, 1 Schenke, 1 Fortepiano, 1½ Dutzend Rohrstühle, Tische, Waschtoiletten; ingleichen einiges Silbergeschirr, Glas, Porcellain, Haus- und Küchengeräth ꝛc. öffentlich und meistbietend versteigert werden. Reisler.

Schiffsverkauf.

Ich bin von der Rhederey beauftragt, das Schalupp-Schiff Henriette, bisher geführt von Capitain J. A. Brauns, zu verkaufen, und setze dazu einen Termin auf den 12ten July c. Vormittags 10 Uhr in meinem Comtoir an. Das Schiff ist im vorigen Jahre neu erbaut worden, ist 43 Normal-Lasten groß und mit vollständigem Inventarium aufs Beste versehen, wovon das Verzeichniß zu jeder Zeit bey mir einzusehen ist. Das Schiff liegt in Grabow am Seegebarthschen Hofe. Leopold Hain, Mäkler.

Zu vermiethen in Stettin.

Die Unter-Etage meines Hauses, große Wollweberstraße No. 565, bestehend aus 5 Stuben, Küche, Keller, Bodenraum und Holzgelaß, auf Verlangen auch ein Pferdestall, ist zu Michaeli zu vermiethen. Lahser.

Mönchenstraße Nr. 459 ist eine meublirte Stube und Kammer zu vermiethen.

Rödenberg No. 327 ist von Michaelis ab, die mittlere Etage zu vermiethen.

In der Breitenstraße No. 353 im dritten Stock nach vorne heraus ist ein großes Zimmer mit Mobilien, an einen einzelnen Herrn sogleich oder zum 15ten dieses zu vermiethen.

Eine Stube mit Möbeln ist zu vermiethen Breitestraße No. 400.

Die dritte Etage meines Hauses, bestehend in zwei freundlichen Stuben, und heller Küche und eine Stube im Erker nebst Holz- und Gemüsekeller, ist zu Michaely an einen ruhigen Miether abzulassen.
F. W. Croll, Breitestraße No. 413.

Die zweite Etage des Hauses Nr. 435 am Kohlmarkt, bestehend in zwei, auch wenn es verlangt wird, drei Stuben nebst Kammer, Küche, Keller und Hangeboden, ist zu Michaeli d. J. zu vermiethen.

Zum 1sten October ist oben der Schuhstraße No. 628 ein Logis parterre von 2 Stuben, einer Küche, Speisekammer, Keller und Holzgelaß,
und ein Logis von einer Stube, Küche und Holzgelaß anderweitig zu vermiethen.

Fuhrstraße No. 847 ist zum 1sten October d. J. die zweite Etage, bestehend in 2 Stuben, 1 Stubenkammer, Kammer, Küche, Speisekammer, nebst Kellerraum und einem gemeinschaftlichen Trockenboden, zu vermiethen.

Die zweite Etage des Hauses Grapengießerstraße No. 424, bestehend aus 3 Stuben, einem Entree, einer Kammer, Küche, Speisekammer nebst Holzkeller, ist zu Michaeli d. J. zu vermiethen.

Zwey Stuben, Küche und Keller nach hinten heraus sind zum 1sten August oder 1sten September Hünerbeinerstraße No. 944 zu vermiethen.

In der Löcknitzerstraße No. 1052, nahe am Krautmarkt, ist Veränderungshalber die 2te Etage, bestehend aus 3 Stuben, Schlafcabinet, Küche nebst Zubehör, zum 1sten August oder zum 1sten October zu vermiethen.

Die Bell-Etage des Hauses Nr. 67 in der großen Oderstraße, bestehend in vier Wohnzimmern und drei Kammern, ist nebst Keller 2c. zum 1sten October d. J. anderweit zu vermiethen. Auf Verlangen kann statt dieser die sehr bequem eingerichtete Parterre-Wohnung überlassen werden.

No. 1073 in der kleinen Oderstraße ist die dritte Etage, bestehend aus zwey Stuben, Kammer, Küche, nebst Keller, sogleich, oder zu Michaeli zu vermiethen. Auch ist eine Stube mit Meubeln sogleich billig zu vermiethen.

Die zweite und dritte Etage des Hauses Mittwochstraße Nr. 1058, bestehend jede in 5 Stuben, 2 Kammern, Küche, nebst Keller und Bodenraum — die zweite Etage ist bereits in ganz guten Zustand hergestellt — können, die zweite Etage sogleich, dagegen die dritte Etage erst zu Michaeli, vermiethet werden. Das Nähere hierüber ist zu erfahren in demselben Hause parterre.

Frauenstraße No. 919 ist die zweite Etage nebst Zubehör zu Michaeli zu vermiethen.

Frauenstraße No. 1121 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen.

Fischerstraße No. 1044 ist ein Logis von drey Stuben nebst einem Entree, heller Küche, Kammer, zwey Kellern, und gemeinschaftlichem Trockenboden zum 1sten October zu vermiethen.

In dem Speicher No. 57 sind zwey Remisen sogleich zu vermiethen.

In dem Hause No. 82 Langebrückstraße ist zum 1sten October die zweite Etage, bestehend in 5 Stuben, 2 Küchen, Kammern, Keller und Holzgelaß, zu vermiethen.

Die Bel-Etage des Hauses Bollwerk- und Langebrückstraßen-Ecke Nr. 78, bestehend aus 3 Stuben, einer Küche, Kellerraum, Holzgelaß und gemeinschaftlichem Trockenboden, kann zum 1sten October c. anderweitig vermiethet werden. Stettin den 30sten Juni 1828.

In der Langenbrückstraße No. 85 ist zum 1sten October d. J. die zweite Etage, bestehend in einer Vorderstube und Kabinet, einer Hinterstube und Alkoven, nebst Küche und Keller, an eine kleine Familie oder an eine einzelne Dame zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Einem verehrten Publikum macht Unterzeichneter hiemit ergebenst bekannt, daß die große Menagerie der seltensten wilden lebendigen Thiere alle Tage von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends zu sehen ist. Sämmtliche Thiere werden um 6 Uhr Nachmittags gefüttert. Der Schauplatz ist auf der Lastadie in einer dazu am Zimmerplatz errichteten großen Bude. Unterzeichneter glaubt, sich einen recht zahlreichen Besuch versprechen zu dürfen. Die Menagerie ist nur bis den 17. Juli zu sehen.
A. Lehmann.

Der Capitain N. Bradhering, Führer des dänischen Schiffs der Adler, von Cette gekommen, hat
I. F. / G. 1 Ballen Mandeln,
welche von Auriol & Krüger-Hinsch zu Cette laut Connoissement an Ordre abgeladen, anhero gebracht und abgeliefert und ersuche ich den Inhaber des girirten Connoissements, sich bey mir zu melden.
A. W. Golde.

Hohlglaswaaren,
als: Bier- und Schnapsgläser, Flaschen, Lampengläser u. s. w., im Hüttenhundert, Dutzend und einzeln, billigst bey C. F. Weichardt,
heil. Geiststraße No. 333.

Starke Quartbouteillen, Haafen, Einmachgläser, Medizinglas u. s. w., billigst bey
C. F. Weichardt, heil. Geiststraße No. 333.

Ich wohne seit dem 1sten July in dem Speicher des Herrn Grützmacher, und habe hier, auf meinem Holzhof, ungeflößt gut trockenes büchen Klobenholz à Klafter 5 Rt. 15 Sgr. zu verkaufen; bis zum 15ten September d. J. werde ich dasselbe zu diesem billigen Preise liefern. Auch kann ich zu jeder Zeit mit gutem elsen Kloben- und elsen Knüppel-Holz zu billigen Preisen aufwarten. Holzhändler Grünke,
Speicherstraße No. 48 wohnhaft.

Zu verkaufen.

Zu einem vollständigen Neubau eines Schiffes von circa 36 bis 44 Ellen auf dem Kiel, liegt das nöthige Holz von bester Beschaffenheit in Wollin vorräthig; Näheres erfährt man bey dem Kaufmann Herrn G. Maaß daselbst.